

Leeges Lebenswerk als Pionierarbeit für das Weltnaturerbe

ÖKOLOGIE Das Weltnaturerbe Wattenmeer und die Tradition des Naturschutzes in Ostfriesland – speziell auf Juist

SONNABEND, 5. SEPTEMBER 2009, OSTFRIESISCHER KURIER

Eine Veröffentlichung des Otto-Leege-Instituts.

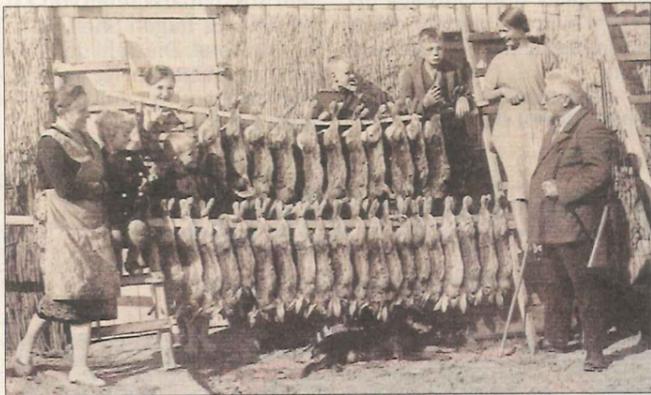
JUIST - Zu der Unesco-Entscheidung, das Wattenmeer zum Weltnaturerbe zu erklären, hat sich Umweltminister Hans-Heinrich Sander (niedersächsische Landesregierung) wie folgt geäußert: „Naturschutz hat bei uns eine Tradition, die annähernd 100 Jahre zurückreicht. Mit der Anerkennung nehmen wir den Auftrag an, dieses Erbe auch für die folgenden Generationen zu erhalten.“

Mit dem Otto-Leege-Pfad wird diese Tradition anschaulich aufgearbeitet. Dabei wird Otto Leege als Pionier des Naturschutzes und einer nachhaltigen Landschaftspflege – seiner Verdienste gemäß – besonders hervorgehoben. Mit dem Tor und dem ihm gewidmeten Schutzhütte werden die Menschen, die im Weltnaturerbe „Wattenmeer“ leben oder die es besuchen, darauf hingewiesen, dass Naturschutz ernsthaft und gegen viele Widerstände seit mehr als 100 Jahren auf Juist betrieben wird.

1907 beantragten – auf Veranlassung Otto Leeeges – die Vorstandsmitglieder des Vereins zum Schutze der Vogelwelt, Jacobi von Wangelin, Dr. Carl Henricke und Freiherr von Berlepsch beim Preussischen Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in Berlin die Einrichtung einer Vogelschutzkolonie auf dem Memmert.

Auszugsweise seien hier einige Abschnitte dieses Antrages wiedergegeben: „Diejenigen, welche Gelegenheit haben, das Vogelleben an den deutschen Küsten zu beobachten, müssen feststellen, dass die Vögel an diesen im rapiden Abnehmen begriffen sind.“

An der ganzen Nordseeküste ist als Vogelkolonie aber kein geeigneter Platz vorhanden, als die im Südwesten der Insel Juist gelegene, drei Kilometer lange, unbewohnte Insel Memmert.



Otto Leege (rechts) begutachtet die auf Memmert erlegten Kaninchen, eine Abwechslung für die schmale Küche. FOTO: SMIDT

Die Insel bietet zahlreichen Vögeln Nistgelegenheiten. ...

Leider ist es den Vögeln aber nie möglich, ihre Brut groß zu bringen, indem diese sowohl als Ei, wie auch als Junge regelmäßig durch die Badegäste und die Bewohner des Festlandes vernichtet werden, im letzteren Falle dadurch, dass man die über den Jungen einherfliegenden Alten abschießt.

In welcher geradezu grauenerregender Weise dieser Vandalismus betrieben wird, dafür nur das eine Beispiel:

... Schon von weitem fiel uns auf, dass nur wenige Vögel über der Insel kreisten, und als wir diese betraten, waren alle Nester leer oder nur noch halbverweste Junge darin. Die Vögel lagen auch außerhalb der Nester allenthalben zerstreut, und die ganze Luft war durch Aasgeruch verpestet.



Juist mit seiner Schwesterinsel Memmert und der verlandenden Kachelotplate (links außen) bietet heute der Vogelwelt ideale Brut- und Rastplätze. FOTO: NASA

Soviel vier Tage vorher Eier, soviel abgeschossene Patronen anzuhalten, das Juist herum, ein Zeichen dafür, dass gleich nach uns wieder einer jener empörenden Überfälle stattgefunden hatte.

Es kann eben den Vögeln nur dann Schutz gewährt werden, wenn in der Zeit vom 1. Mai bis 1. September ein geeigneter, mit Polizeibefugnis versehener Vogelwärter auf dem Memmert ansässig gemacht wird. ...

Der Wärter wäre außerdem anzuhaltend, Pflanzungen von Dünengras, das in großer Menge auf dem Memmert wächst, herzustellen und so für die Befestigung und Erweiterung des Gebietes zu sorgen ...

Ist den Seevögeln auf diese Weise Gelegenheit geboten, ihr Brutgeschäft ungestört zu Ende zu führen, so wird sich nach und nach der Memmert zu einer Vogelkolonie ersten Ranges entwickeln. Der rapiden Abnahme der Brutvögel unserer Nordseeküsten wird damit Einhalt geboten, und der Staat würde durch Bewilligung einer jährlichen Beihilfe nicht nur ökonomischer, sondern auch in ethischer Beziehung großen Segen stiften.

Somit bitten die Unterzeichneten, Eure Exzellenz möge die Güte haben, die Errichtung

zungen vorzunehmen.

Dies war ein großer Erfolg für den Naturschutz, den Otto Leege nach einem fast 20-jährigen Kampf für sich verbuchen konnte, denn der Antrag wurde auf seine Veranlassung gestellt.

Nach über 100 Jahren Memmertschutz kann die Voraussetzung des Antrages voll und ganz bestätigt werden, dass sich der Memmert zu einer Vogelkolonie ersten Ranges entwickeln wird. Er ist außerdem mit den umliegenden unberührten hohen Wattflächen zu einem existenziell wichtigen Rast- und Ruheplatz für unzählige Zugvögel geworden.

So kann mit Fug und Recht gesagt werden, dass man Otto Leeeges Lebenswerk als die Pionierarbeit für das neu ernannte Weltnaturerbe „Wattenmeer“ bezeichnen kann.

In seiner Rede zur Einweihung des Otto-Leege-Tores Pfingsten 2009 wies Bürgermeister Dietmar Patron darauf hin, dass Otto Leege 1932 zum Ehrenbürger der Gemeinde Juist ernannt worden war.

Die Einweihungsfeier fand fast genau 100 Jahre nach der Unterschutzstellung des Memmert und drei Wochen vor der Ernennung des Wattenmeeres zum Weltnaturerbe statt.

Als einzigartiges und hochsensibles Ökosystem ist das Wattenmeer Heimat für etwa 10000 Arten von Einzellern, Pflanzen, Pilzen und Tieren. Es ist die Kinderstube von See- und vielen Nordseefischen wie Schollen, Heringen und Seezungen. Zudem ist es das vogelreichste Gebiet Mitteleuropas. Als Ruhe- und Rastplatz des Vogelzuges von der Arktis und von Sibirien nach Afrika und zurück ist es lebenswichtig für Millionen von Vögeln.

Es ist in Europa neben den Alpen eines der letzten natürlichen Großökosysteme.

Dieser einzigartige Lebensraum steht nun auf einer Stufe mit Naturwundern wie dem Great Barrier Reef vor Australien, dem Grand Canyon in den USA, den Galapagos-Inseln im Pazifik und dem Serengeti-Nationalpark in Afrika.

Für die Gesamtentwicklung der übernationalen Region Wattenmeer wird die Ernennung zum Weltnaturerbe wahrscheinlich von ähnlicher Bedeutung sein wie die Entwicklung des Seebäderwesens an der Nordseeküste im 19. Jahrhundert. Auch hier spielte eine Juister Persönlichkeit, Pastor Christoph Janus, die Pionierrolle. Im Jahre 1783 machte er eine Eingabe an den Preussischen König Friedrich II., in welcher er die Einrichtung eines Seebades auf Juist vorschlug. Die Eingabe wurde abschlägig beschieden. Erst 14 Jahre später bemühten sich dann Dr. von Halem und

der Freiherr von Inn- und zu Knyphausen (Lütetsburg) um die Gründung eines Seebades auf Norderney.

Auf Beschluss Friedrich Wilhelm II. wurde dann 1797 das erste deutsche Nordseebad auf der Insel Norderney gegründet. Damit war eine Entwicklung eingeleitet, die nach anfänglichen Schwierigkeiten und Widerständen bei den Insulanern zu einer Neuausrichtung der gesamten ökonomischen Struktur an der Nordseeküste und zu einer vorher nicht absehbaren Prosperität auf den Inseln führte.

Wenn sich die übernationale Region Wattenmeer sowohl ökologisch als auch ökonomisch und sozial nachhaltig im Sinne der Bestimmungen der Unesco entwickelt,

dann ist langfristig mit einem ähnlich positiven Wandel der gesellschaftlichen Strukturen zu rechnen, wie sie 1800 mit der Verwirklichung der Seebäderkultur begonnen hat.

Juist kann hierbei Vorbildcharakter haben, da auf der Insel schon seit Langem ein nachhaltiger Tourismus angestrebt und durchgeführt wird. Von Einschränkungen bei der Erstellung von Bebauungsplänen, über das Kfz-freie Verkehrssystem, bis hin zu starken sozialen Komponenten wie bürgerinitiiertem Landschaftspflege sind Maxime für Nachhaltigkeit vorhanden, die seit vielen Jahren die Inselpolitik bestimmen.

Dem Intensivtourismus werden in den Managerplänen zur Erhaltung des Status „Weltnaturerbe“ Grenzen gesetzt wer-

den müssen. Ebenso ist eine sorgfältige Überwachung und Risikoabschätzung bei einer weiteren Industrialisierung oder Militarisation des Wattenmeeres notwendig.

Für den Hotel-, Pensions- oder Versorgungsbetrieb wird es zu keinerlei Einschränkungen kommen.

Im Gegenteil, es ist anzunehmen, dass gerade auf Juist in den nächsten Jahren die Zahl der außersaisonalen Feriengäste ansteigen wird, da zum Beispiel im Herbst und im zeitigen Frühjahr die Zugvogelbeobachtung ein Anziehungspunkt werden kann, wie es derzeit schon bekannte Beobachtungszentren zum Beispiel in Prerow an der Ostsee sind. Eine Zugvogelbeobachtungsstation wird es auf dem Otto-Leege-Pfad geben.

expert BENING

Wir feiern Sie sparen

7 Jahre

expert Bening in Norden

wir feiern Geburtstag und schenken Ihnen: Jeden Tag Schnäppchenpreise!

Kontrast 50.000:1 ✓

3x Digit. Bildeingang (HDMI) ✓

DVB-T/DVB-C Empfänger mit HDTV-Decoder ✓

94 cm LCD-Flachbild

Full HD 1080P

PHILIPS LCD-Farbfernseher 37 PFL5604

• 16:9 Kinoformat • Auflösung 1.920 x 1.080 Pixel • Helligkeit 500 cd/m² • Pixel Plus HD für verbesserte Detailauflösung, Tiefenschärfe & Klarheit • PC-Eingang • USB-Anschluss • Abmessungen mit (ohne) Tischfuß (HxBxT): 63,4 (58,7) x 92,6 x 27 (9,96) cm • Best.-Nr. 203374

UVP* 899,99€

300,99€ sparen!

599,-

verbindliche Preisempfehlung des Herstellers • Druckfehler, Irrtümer und technische Änderungen der Geräte sind vorbehalten. Keine Maßangaben, sofern nicht vorhanden, bestellen wir sofort und liefern umgehend.